

## Weitere Leserbriefe

### Keine Lkw, leere Parkplätze

Zum Beitrag „Sauber und überschaubar“ vom 6. Februar:

Von wegen „auch Kritiker waren Discounter-Gäste“; dies stimmt nicht, denn diese wurden von Michael Klöter zum Verlassen des Gebäudes aufgefordert! An mehrfache Zusagen Herrn Klöters, man könne jederzeit eines seiner Logistikzentren besichtigen, wollte er sich nicht mehr erinnern. Der Artikel informiert einseitig und unvollständig, wenig über Aldi-Zentrum und Betrieb und nicht über den Standort und sein Umfeld auf der Gemarkung Kleinaitingen, um keine Vergleichsmöglichkeit zum gedachten Standort Gilching Süd zu erhalten.

Der Artikel beschränkt sich im Wesentlichen auf „Sorgen“ der Geschäftspartner Max Stürzer und Klöter bezüglich des Spekulationsrisikos, in welches sie sich mit Grundstücksgeschäften außerhalb gemeindlich definierter Flächennutzungspläne selbst gebracht haben. Dass Gilchings Gemeinderat seinen demokratisch gefassten Beschluss beibehalten will, hält Klöter für einen Skandal. Sachliche Einwände gegen eine Ausdehnung des Gewerbegebietes Süd werden als „Neiddiskussion“ abgestempelt. Laut Stürzer sollten die Bürger dankbar sein, wenn er bei Umwandlung von billigem Ackerland in teures Gewerbegebiet anteilig die Erschließungskosten bezahlt.

Der Unterschied zwischen Kleinaitingen und Gilching Süd: Das Aldi-Zentrum in der Gemarkung Kleinaitingen liegt an der B 17 von Augsburg nach Landsberg, zwei Kilometer weg von der Gemeinde und jeweils ca. 30 km weg von den Städten im öden Lechfeld. Neben Aldi haben sich dort weitere Logistiker (Lidl; Amazon) angesiedelt. Der Lkw-Verkehr stört niemanden. Dem gegenüber hat der vorgesehene Standort für ein Logistikzentrum in Gilching Süd einen völlig anderen und extrem schützenswerten Charakter und ist demnach völlig ungeeignet. Der Standort im Bannwald läge im Naherholungs-, Landschafts- und Wasserschutzgebiet. Zusätzlicher Lkw-Verkehr durch Starnberg und Gilching wäre wegen beengter Verhältnisse unzumutbar.

Eine Anmerkung zum Besichtigungstermin des Aldi-Logistikzentrums (Freitag, 15 Uhr): Kein einziger Lkw stand an den 78 Rampen der 41 500 qm großen Halle auf dem 168 000 qm großen Gelände; Mitarbeiterparkplätze waren fast leer. Dies bestätigt eindeutig, dass der Warenumsatzbetrieb am Freitag fast ruht und man keinen wahren Einblick in den Betrieb bekommen kann. Dies bestätigt den Sachverhalt, dass der Warenumsatz des Aldi-Geschäfts sehr volatil verläuft, sodass die 120 bis 150 Mitarbeiter zum Großteil auch nur „flexibel“ eingesetzt werden.

*Hermann Kautzner  
Gilching*